

Leipziger
Tageblatt



No. 59. Dienstags

den 28. Februar 1815.

Zur Geschichte der St. Thomaskirche zu Leipzig.

Nach der Wiederherstellung derselben und dem am 19ten Februar 1815, als am Sonntage Reminiscere, darin abgehaltenem ersten Gottesdienste.

(Fortsetzung.)

Unter dem Thurme, auf der Mitternachtsseite, steht das Bildniß Churfürst Morizens, als Denkmal seiner um Sachsen preiswürdigsten Verdienste. Auf einer hölzernen Tafel befindet sich die Inschrift:

Effigies Illustrissimi Principis Ducis Saxoniae MAVRITII, Electoris, qui agens An. XXXIII, bello necessario fugis fugatisque hostibus ipse fortiss. pro patria dimicans, accepti fraudulentii ictus vulnere, die post III castr. constantiss. et religiosiss. sanctam animam S. Christo tradidit XI. Jul. An. Chr. Iesu M.DLIII.

Johann de Perre. 1616.

Ueber dem Bildniß hing die Churfürstliche Fahne, auf welcher das Churf. Sächs. Wappen und folgende Inschrift, die fast dasselbe in deutschen Worten mit goldenen Buchstaben andeutete, was die lateinische unter dem Bildniß besagt:

Von Gottes Gnaden, Moriz, Herzog zu Sachsen und Churfürst, ward bey Peine im Felde den 9ten Jul. Anno 1553 erschossen, und starb ganz fürstlich und wohlbedächtigt den 11ten dess. Monats, welches Seele G. G. *)

*) Albert, Herzog von Brandenburg, hatte für seine dem Kaiser geleisteten Dienste ansehnliche Geldsummen erhalten, womit er für den Kaiser frische Truppen, unter dem Vorwand zu Deutschlands